



Naturschützer vom Natur- und Vogelschutzverein Seen – hier Urs Buchs und Co-Präsidentin Brigitte Hofmann – machen den Goldruten den Garaus. Bild: Heinz Diener

Weg mit den Goldruten

Am Samstag wurden im Häsental im Sennhof und im Naturschutzgebiet bei der Lehmgrube Dätttau Goldruten ausgerissen. Die fremdländische Pflanze bedroht die einheimische Flora.

Die Goldrutenaktion fand im Rahmen der gesamtschweizerischen Aktionstage «Arten ohne Grenzen» statt. Ziel der Aktionstage war die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema «Invasive Neophyten», die eine Bedrohung für die einheimische Flora und Fauna darstellen. «Auch unser diesjähriger Pflegeeinsatz im Häsental findet im Rahmen der Aktionstage statt», sagte Silvie Weber vom Natur- und Vogel-

schutzverein Winterthur Seen. Über ein Dutzend Vereinsmitglieder, ausgerüstet mit gutem Schuhwerk, Arbeitshandschuhen und Sonnenhut, entwurzelten beim Weiher im Häsental eine Goldrute nach der andern. Schon seit Langem ist bekannt, dass invasive Neobiota die einheimischen Arten verdrängen, Uferbefestigungen an Bachläufen beschädigen und Allergien auslösen können.

«Die Bevölkerung kann aktiv dazu beitragen, dass die Verbreitung solcher Pflanzen eingedämmt wird, indem ein paar wichtige Tipps beachtet werden», betonte Silvie Weber. Dazu gehört, dass prinzipiell keine invasiven Neophyten angepflanzt werden. Für bestimmte Pflanzen gilt gemäss Freisetzungsverordnung sogar ein Verbot. Haben sich invasive Neophyten angesiedelt, sollten

sie konsequent aus dem Garten entfernt werden, um eine unkontrollierte Ausbreitung zu verhindern. Ebenso müssen die Pflanzen korrekt entsorgt, das heisst verbrannt werden. Beim Kauf von Pflanzen in Gärtnereien sollten ausschliesslich einheimische Arten berücksichtigt werden. «Gerade die Kanadische Goldrute bildet mit ihrem System an unterirdischen Ausläufern extrem dichte Bestände, die grosse Flächen einnehmen können und die einheimische Vegetation verdrängen. Zudem breitet sie sich rasch mit dem Wind aus», sagte Annetta Steiner, Gemeinderätin GLP. Die Umweltpädagogin ist Kommunikationsbeauftragte von «Arten ohne Grenzen» für die Deutschschweiz und hat am Pflegeeinsatz im Häsental selber Hand mitangelegt.

Auch die Stadt war an der schweizweiten Aktion beteiligt. Ebenfalls am Samstag hat die städtische Naturschutzkommission, tatkräftig unterstützt von Mitgliedern des Grossen Gemeinderates und Stadtrat Matthias Gfeller (Grüne), im Naturschutzgebiet Lehmgrube Dätttau Neophyten entfernt. Das Naturschutzgebiet ist heute ein vielfältiger Lebensraum für die einheimische Flora und Fauna. «Invasive Neophyten bedrängen diese Vielfalt immer mehr», betonte Gfeller. Die in den vergangenen Jahren durchgeführten Pflegeeinsätze in den geschützten Gebieten Lantig und Sandlochgrube Chomberg hätten unterdessen Erfolg gezeigt. «Mit einer regelmässigen Bekämpfung wird der weiteren Ausbreitung fremdländischer Pflanzen Einhalt geboten», so Gfeller. (cl)

Passanten verprügelt und Gewehre gestohlen

Ein Verkäufer aus Winterthur hat zusammen mit zwei Kollegen einen Passanten grundlos verprügelt, ist ins Schützenhaus in Dielsdorf eingebrochen und hat sechs Gewehre gestohlen. Sein Strafmass: zehn Monate bedingt.

«Ihr Verhalten war verwerflich und respektlos», erklärte der Gerichtsvorsitzende Ferdinand Hürlimann anlässlich der Urteileröffnung vom Freitag. Der heute 20-jährige Verkäufer aus Winterthur wurde wegen Angriffs, Diebstahls, Hausfriedensbruchs sowie Drogen delikten antragsgemäss zu einer bedingten Freiheitsstrafe von zehn Monaten sowie 500 Franken Busse verurteilt. Seine beiden Komplizen aus Buchs ZH und Tagelswangen kassierten wegen Angriffs bedingte Freiheitsstrafen von je sechs Monaten.

Die Vorwürfe gegen das Trio gehen auf den 5. März 2011 zurück. Damals gingen die Beschuldigten nach Zürich in den Ausgang und begaben sich eine Stunde nach Mitternacht zur Hardbrücke. Dort rempelte der gebürtige Kosovare aus Winterthur grundlos einen Passanten an und schlug ihm die Faust ins Gesicht. Auch seine Begleiter gingen zum Angriff über. Zu dritt schlugen und traten sie auf das Opfer ein. Danach liessen sie es verletzt liegen und zogen lachend davon. Allerdings wurden sie schon wenig später von der Polizei festgenommen. Vor Gericht machte der Winterthurer Haupttäter einen Filmriss geltend, wies aber den Vorwurf des Angriffs zurück. Ebenfalls die beiden Mitangeklagten, die Notwehrhilfe geltend machten.

Nicht bestritten war ein weiteres Delikt des Winterthurers. Er war im Oktober 2011 in Dielsdorf in das Schützenhaus eingebrochen und hatte sechs Gewehre im Gesamtwert von 9600 Franken gestohlen. Er flog auf, als er später versuchte, die Waffen auf dem Schwarzmarkt abzusetzen.

Beim Vorwurf des Angriffs kam das Gericht zu umfassenden Schuldsprüchen. Es folgte den glaubhaften Angaben des Opfers, das Prellungen im Kopf- und Körperbereich, einen verstauchten Finger sowie eine Zahnverletzung erlitten hatte. Die Darstellungen der Beschuldigten erachtete der Einzelrichter hingegen als geradezu gespickt mit Widersprüchen. – Aufgrund des erheblichen Verschuldens kam für das Gericht eine Geldstrafe nicht mehr in Frage. Bei den Nebenfolgen wird es dennoch finanzielle Belastungen für das Trio geben. So wurden sie grundsätzlich zu einer noch zu bestimmenden Schadenersatzzahlung verpflichtet. Zudem sollen sie dem Geschädigten ein Schmerzensgeld von 2000 Franken überweisen und die Gerichtskosten von 3000 Franken tragen. (ait)

ANZEIGE

Gut Hören ist Lebensqualität

Amplifon, der führende Anbieter von Lösungen rund ums Hören, weiss, dass gutes Hören Lebensqualität bedeutet. Ein professioneller Hörtest bei Amplifon in Winterthur gibt Aufschluss, wie gut Ihr Gehör ist.

Hörschwächen können heute erfolgreich und unsichtbar ausgeglichen werden. In den 79 Fachgeschäften führt Amplifon eine grosse Auswahl an Hörlösungen für jedes Bedürfnis und Budget. Das Beste dabei: Sie können diese Probehören – kostenlos, unverbindlich und zu Hause. Zudem offeriert Ihnen Amplifon nach dem Kauf während 90 Tagen eine

Geld-zurück-Garantie. Auch profitieren Sie einzig bei Amplifon von einer 3-jährigen Herstellergarantie, das sind 12 Monate länger als üblich.

Bei Amplifon können Sie sicher sein, dass die ausgebildeten Hörakustiker stets mit allen Neuheiten vertraut sind und Ihnen die passendste Lösung bieten. Profitieren Sie vom hohen Qualitätsstandard – beim Hörtest, beim Hörgerät oder beim Gehörschutz.

Amplifon hat immer ein offenes Ohr für Sie – vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine kostenlose Beratung.

Einladung zum Apéro

26. bis 28. Juni 2012
08.30 – 12.00 Uhr und
13.00 – 17.30 Uhr

Amplifon AG
Münzgasse 2
8401 Winterthur
Tel. 052 212 54 10

32 Jahre
Amplifon
Winterthur



Das Amplifon-Team Winterthur berät Sie gerne rund ums Hören. Frau Beatrice Albrecht (rechts) hat bereits seit 5 Jahren ein offenes Ohr für Sie.

amplifon

Immer in Ihrer Hörweite.

www.amplifon.ch

Drei Unfälle in der Stadt

Über das Wochenende kam es zu drei Verkehrsunfällen, wie die Stadtpolizei mitteilt. Bei zweien entstand beträchtlicher Sachschaden, beim dritten wurde eine Person verletzt.

Der erste Unfall passierte am Freitag circa um 20.15 Uhr: Eine Autofahrerin (29), die von der Gutenbergstrasse in die Einfangstrasse einbiegen wollte, gewährte einem korrekt Richtung Zürcherstrasse fahrenden PW-Lenker (49) den Vortritt nicht. Durch die Kollision entstand ein Sachschaden von rund 7500 Franken. Am Samstag, circa 10

Uhr, fuhr ein Autofahrer (64) von einer Hauszufahrt Richtung Stockemerbergstrasse. Da die Einmündung unübersichtlich ist, musste er sich mit seinem Fahrzeug «vortasten», konnte aber die Kollision mit einem Richtung Im Eichbühl fahrenden Auto nicht verhindern. Sachschaden: circa 12000 Franken. Am Samstagnachmittag, 17.55 Uhr, verlor eine Motorradlenkerin (28) bei der Einmündung der Neftenbacher- in die Wülfingerstrasse die Herrschaft über ihr Fahrzeug und kam zu Fall. Sie wurde ins Kantonsspital eingeliefert. (red)

DIE STADTMEISTERSCHAFT ZUR EM

DEN SPIELTAG GETIPPT

Heini Suter
Mann für alles
beim SC Veltheim



Portugal
Spanien

1
3

Im bisher ereignislosesten Spiel dieser EM war der Penalty in der Nachspielzeit nur noch eine Randnotiz. Frankreich hätte die Partie ohnehin verloren – gegen ein Spanien, dessen Ballbesitzkunst immer mehr zur perfekt inszenierten Langeweile verkommt. In unserem Tippspiel jedoch hatte der Treffer Xabi Alonsos vom Elfmeterpunkt Folgen: Er bescherte Pascal Okle als einzigem Tipper einen Dreier, womit dieser an die Spitze heranrückte. Punktlos blieb Heini Suter, der von der Partie mehr Spektakel erwartet hatte und mit seinem Remis-Tipp eine Risikostrategie verfolgte. Das Rennen um Platz eins bleibt weiterhin spannend. (mcl)

RANGLISTE

	1. Andreas Mösl	21
	1. Thomas Schüpbach	21
	3. Pascal Okle	20
	3. Heini Suter	20
	5. Tony Ruckstuhl	16
	5. Walter Steinmann	16
	7. Thomas Dürsteler	14
	8. Lorenz Cassol	13